

Glixie

(*Syngonanthus elegans* (BONG.) RUHL., *Eriocaulaceae*).

Von Walter Forstner

Mit 1 Abbildung

Eingelangt am 17. 1. 1972

Vor einigen Jahren tauchte in unseren Blumengeschäften, vor allem sehr zahlreich in Trockensträußen, eine neue winzige „Strohblume“ auf, die, mit verschiedenen Farben künstlich eingefärbt, angeboten wird. Von den Blumenverkäufern war nicht mehr herauszubekommen, als daß die Pflanzen unter dem Namen Glixie im Handel wären und aus dem Ausland kämen. In der einschlägigen Literatur fand sich nicht der geringste Hinweis. Die Pflanzen gehören, wie ich zunächst feststellen konnte, in die weit verbreitete Familie *Eriocaulaceae*, die besonders reich in Südamerika entwickelt ist, deren Vertreter aber in sumpfigem Gelände in Asien und Afrika genauso gefunden werden können, wie in der Neuen Welt. Diese Familie ist in Mitteleuropa weitgehend unbekannt, was nicht wunder nimmt, ist sie doch in unserem Erdteil sehr selten. Mir ist sie nur aus Großbritannien (Schottland und Irland) mit einer einzigen Art, nämlich *Eriocaulon septangulare* bekannt.

Ein in der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums durchgeführter Herbarvergleich zeigte mir, daß die Glixien völlig mit jenen dort aufbewahrten Belegen übereinstimmen, die im vorigen Jahrhundert aus den brasilianischen Gebirgszügen Serra do Frio und Serra da Lapa herübergebracht wurden. Diese Exsikkate, die zum Teil mit den Gattungsbezeichnungen *Eriocaulon*, *Eulepis* und *Palpalthus* versehen sind, gehören allesamt zu dem, was man heute *Syngonanthus* nennt. Bei dieser Gattung stehen die sehr kleinen Blüten in von hübschen, weißen, trockenen Hüllblättern begrenzten Köpfchen zusammengedrängt, worauf auch die wissenschaftliche Gattungsbennennung Bezug nimmt. Die Anordnung der Blüten erinnert stark an gewisse Korbblütler. Die zierliche Brasilianerin kann als ein verkleinertes Abbild etwa der australischen Garten-Strohblume (*Helichrysum bracteatum*), die bei uns schon lange kultiviert wird und zuweilen vorübergehend verwildert, angesehen werden. Die Glixie trägt allerdings ihre Blüten auf einem hohen schlanken steifen Schaft, der wie festes Roßhaar aussieht. Von einem wolligen Überzug, den man auf Grund des Familiennamens vermuten könnte, ist keine Spur zu sehen. Die Blattscheiden sind kurz anliegend behaart und eine feine Haarleiste läuft am untersten Teil des Schaftes hinauf. Die schmalleinen Blätter der ausdauernden Pflanzen sind grundständig. Die Käufer werden hierzulande ihrer nicht ansichtig. Um eine gute Vorstellung der gesamten Pflanze zu vermitteln, hat meine Gattin Helene in dankenswerter Weise für Illustration gesorgt.



Ich wollte mich noch vergewissern und schickte eine Probe an den wohl besten Kenner der Familie, Herrn HAROLD N. MOLDENKE aus Plainfield, New Jersey, U. S. A., der mir durch seine „Notes on the *Eriocaulaceae*“ in der Zeitschrift Phytologia bekannt geworden war. Er bestätigte mir, daß meine Auffassung zu Recht bestünde. Die Pflanzen, die in Wien als „Glixie“ verkauft werden, sind *Syngonanthus elegans*. Diese Art scheint wild nur im Staat Minas Gerais in Brasilien zu wachsen. Sie wird dort in riesigen Mengen gesammelt und an Blumengeschäfte in der ganzen zivilisierten Welt geschickt. „Ich habe“, schrieb MOLDENKE unter anderem, „die Blumen hier in den Vereinigten Staaten im Verkauf gesehen und es wurden mir Exemplare aus vielen anderen Ländern zur Bestimmung gesandt. Ich fürchte, daß, wenn es so weiter geht, die Pflanze in Brasilien ausgerottet werden wird und zu der langen Liste von Pflanzen und Tieren hinzugefügt werden muß, die der Mensch völlig vernichtet hat.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [112](#)

Autor(en)/Author(s): Forstner Walter

Artikel/Article: [Glixie \(*Syngonanthus elegans* \(BONG.\) RUHL., Eriocaulaceae 89-91](#)